



universität
wien

Historisch-Kulturwissen-
schaftliche Fakultät

Wirtschaft und Gesellschaft aus
historisch-kulturwissenschaftlicher
Perspektive

Oktober 2023

Vorträge im Rahmen der Institutskolloquien

- WISO-Abendkolloquium (17.10. & 24.10.2023)
- WISO-Morgenkolloquium (18.10.2023)
- Institutskolloquium des Instituts für Europäische Ethnologie (12.10., 19.10.2023)

Veranstaltungen

- 4.10.2023: Büchereien und Archive: Akteure in den Wissens-Commons? Commoning als urbane Praxis zwischen staatlicher und selbst-organisierter Institution
- 10.10.2023: Lutz Ilisch, „Umlauf und Nachahmungen abbasidischer Goldmünzen im Karlsreich nach gegenwärtigem Stand“
- 12. & 23.10.2023: Buchpräsentationen Peter Eigner: Die Wittgensteins
- 18.10.2023: *Collections and Collecting*: Jaanika Vider, „Strangers in Storage: exploring Estonian ‘foreign ethnology’ collections“
- 19.10.2023: *Disziplinen in Bewegung*: „Speis und Trank: Identität und Konflikt“
- 19.10.2023: Exkursion des FSP: Besuch der Ausstellung „Zimmer frei“ im Haus der Geschichte Niederösterreich
- 19.10.2023: Buchpräsentation Karin Moser (Hg.): „Hearing is Believing.‘ Radio(-Programme) als strategisches Propagandainstrument“
- 20.10.2023: *Michael-Mitterauer-Lecture*: Barbara Stollberg-Rilinger, „Trojanische Pferde am Wiener Hof. Maria Theresia und die Aufklärung“
- 26.–28.10.2023: Conference „Pass on. Generational transfers of wealth from the 16th to the 20th century“

Publikationen

- Peter Eigner: Die Wittgensteins. Geschichte einer unglaublich reichen Familie
- Alexa Färber/Bernhard Fuchs/Brigitta Schmidt-Lauber/Susanne Wicha (Hg.): Arbeiten, Erzählen, Gehen. Kulturanalytische Studien von Klara Löffler wieder (ge)lesen
- Österreichische Zeitschrift für Geschichtswissenschaften 1/2023 (34. Jg.): Displaying Violence, hg. von Stefan Benedik, Zuzanna Dziuban, Ljiljana Radonić
- Journal for Intelligence, Propaganda and Security Studies (JIPSS) 1/2023 (17. Jg.): „Radiopropaganda im Kalten Krieg“, hg. von Karin Moser, Adrian Hänni u. Dieter Bacher

Call for Papers

- „Erfahrungsqualitäten und Aufmerksamkeitsökonomien als methodische Herausforderungen kulturwissenschaftlicher Stadtforschung“ (14./15.3.2024, DL: 15.12.2023)

Projekte

- Thassilo Hazod: „Family Farming: eine Ethnographie zu ökonomischen Praktiken von Direktvermarktungs-Betrieben“
 - Audiowalk/Hörspaziergang „Spuren am Land“
 - Ausstellung „Zimmer frei. Urlaub auf dem Land“
-
-

Vorträge im Rahmen der Institutskolloquien

WISO-Abendkolloquium, Wintersemester 2023/24

Marcel van der Linden (IISG Amsterdam): „Historisches zur Krise der Weltarbeiterbewegung“

Moderation: Juliane Schiel (Uni Wien)

Zeit: Dienstag, 17. Oktober 2023, 17.00–18.30 Uhr

Ort: Seminarraum WISO (ZG102.28), Hauptgebäude Universität Wien (Universitätsring 1), Stiege 6, 2. Zwischengeschoß

Marcel van der Linden ist Senior Fellow des Internationalen Instituts für Sozialgeschichte (Königliche Niederländische Akademie der Wissenschaften) in Amsterdam, wo er viele Jahre Forschungsdirektor war. Er ist emeritierter Professor für die Geschichte sozialer Bewegungen an der Universität von Amsterdam und Präsident der International Social History Association.

Nitin Varma (Humboldt-Universität zu Berlin): „Social Histories of Subalterns in South Asia in the Age of Global History“

In Kooperation mit dem FSP Globalgeschichte und der FG Figurationen der Ungleichheit

Moderation: Margareth Lanzinger (Uni Wien)

Kommentar: Kirsten Rüther (Uni Wien)

Zeit: Dienstag, 24. Oktober 2023, 18.00–19.30 (!) Uhr

Ort (!): Hörsaal 9, Oskar-Morgenstern-Platz 1, 1. Stock

Nitin Varma works at the Department of Asian and African Studies, HU Berlin.

WISO-Morgenkolloquium, Wintersemester 2023/24

Federico D’Onofrio (Wien): „The Tellurians: agrarian interest groups and the position of Europe in the world (1889–1954)“

Kommentar: tba

Moderation: Kirsten Wandschneider

Zeit: Mittwoch, 18. Oktober 2023, 9–10 Uhr

Ort: Seminarraum WISO, Hauptgebäude Universität Wien (Universitätsring 1), Stiege 6, 2. Zwischengeschoß

Weitere Termine: Im November wird Myriam Lichani vortragen, im Jänner 2024 Marina Chuchko.

Institutskolloquium des Instituts für Europäische Ethnologie, Wintersemester 2023/24: „Urlaub am Land. Eine kulturwissenschaftliche Annäherung“

Zeit: jeweils Donnerstag, 17.00–18.30 Uhr

Ort: Institut für Europäische Ethnologie, Hanuschgasse 3, 1010 Wien, Seminarraum 1 (2. Stock) und online via Zoom unter <https://euroethnologie.univie.ac.at/>

12.10.2023 Michael Zinganel (Künstler, Wien)
„Arbeiten mit und in touristischen Bühnenlandschaften“

19.10.2023 Christian Rapp, Maren Sacherer, Benedikt Vogel (Haus der Geschichte im Museum NÖ)

**Ausstellungsführung durch die Ausstellung „Urlaub am Land“ im Haus der
Geschichte, St. Pölten**

Treffpunkt: Foyer im Haus der Geschichte im Museum Niederösterreich, Kulturbezirk 5,
3100 St. Pölten

Gesamtprogramm Wintersemester 2023/24 unter:

https://euroethnologie.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/i_euroethnologie/Institutskolloquium_Plan_WS2023_2024.pdf

--

Veranstaltungen

Büchereien und Archive: Akteure in den Wissens-Commons? Commoning als urbane Praxis zwischen staatlicher und selbst- organisierter Institution

Zeit: Mi, 4. Oktober 2023, 19.00–21.00 Uhr

Ort: Festivalzentrale für Alle, Augasse 2-6, 1090 Wien

Diskussion mit Rosemary Grennan (MayDay Rooms, London), Marion Hamm (Europäische Ethnologin, Universität Wien), Melike Petersen (Geografin, Universität Bremen), Magdalena Schneider (Leitung Hauptbücherei, Büchereien Wien).

Moderation: Kathrin Wildner (Stadtethnologin, Berlin, Adocs Verlag, metrozones)

Büchereien und Archive als Akteure im Feld urbaner Wissenscommons produzieren soziomaterielle Räume; dies bedarf andauernder Pflege, Nutzung und transformatorischer Flexibilität. Praktiker:innen und Forschende aus staatlichen, städtischen und selbst organisierten Institutionen diskutieren, wie solches Commoning in der Praxis aussieht.

Eine Veranstaltung des Forschungsprojekts ILIT „Infrastructuring Libraries in Transformation“ am Institut für Europäische Ethnologie der Universität Wien in Kooperation mit urbanize!

Lutz Ilisch: „Umlauf und Nachahmungen abbasidischer Goldmünzen im Karlsreich nach gegenwärtigem Stand“

Zeit: Di, 10. Oktober 2023, 18.00 Uhr

Ort: Institut für Numismatik und Geldgeschichte, Universität Wien, Franz-Klein-Gasse 1, 1190 Wien
Forschungsgruppe Numismatik des Österreichischen Archäologischen Instituts der ÖAW und
Institut für Numismatik und Geldgeschichte

Da seit der ersten Übersicht von 2004 über das Vorkommen europäischer

Imitationen abbasidischer Golddinare aus dem letzten Viertel des 8. Jahrhunderts im kontinentalen Europa zwei Jahrzehnte vergangen sind, lohnt ein erneuter Blick auf das heute zur Verfügung stehende Material, das sich von 20 auf 40 Stücke verdoppelt hat. Standen 2004 nur zwei Fundortangaben zur Verfügung, so sind inzwischen vier hinzugekommen, durch die sich die These einer Einordnung in das karolingische Münzwesen bestätigt. Von besonderem Interesse ist es, die schon 2004 festgestellte Häufung in alten Münzsammlungen aus Wien noch im rezenten Münzhandel Wiens wiederzufinden. Ein Ausblick auf die ebenfalls angewachsene Zahl von Funden abbasidischer Silberdirhams stützt die von Michael MacCormick vorgetragene These eines regen Sklavenhandels zwischen dem Karlsreich und dem Abbasidenkalifat, der auch Gold in das Karolingerreich gebracht haben kann. Die Neufunde lassen erneut nach dem Verhältnis zwischen Dinaren und ihren Imitationen im Zahlungsverkehr und ebensolchen für Schmuckzwecken fragen wie auch nach der chronologischen Einordnung der Dauer des Umlaufphänomens und der Schmuckmode.

Buchpräsentationen Peter Eigner, *Die Wittgensteins. Geschichte einer unglaublich reichen Familie*

Zeit: Do, 12. Oktober 2023, 19.00 Uhr

Ort: Thalia Wien-Mitte/W3, Landstraßer Hauptstraße 2a/2b, 1030 Wien

Weitere Infos: <https://www.styriabooks.at/info/veranstaltungen/wien-12102023-die-wittgensteins>

Zeit: Mo, 23. Oktober 2023, 18.00 Uhr

Ort: Parlament, Theophil Hansen | Lokal 3

Weitere Infos: <https://www.parlament.gv.at/erleben/veranstaltungen/1161125> (Anmeldung notwendig)

Sie zählten zu den reichsten Dynastien des Fin de Siècle: die Wittgensteins. Doch hinter dem mächtigen Firmenkonglomerat und Zentrum der feinen Wiener Gesellschaft entfaltete sich die Geschichte einer unglücklichen Familie, die ex-zentrische, tragische und geniale Persönlichkeiten hervorbringen sollte. Im Gespräch mit Anna Goldenberg lässt der Autor Peter Eigner hinter die Kulissen einer packenden Familiensaga zwischen Gründerzeit und Zweiter Republik blicken.

Jaanika Vider, „Strangers in Storage: exploring Estonian ‘foreign ethnology’ collections“

Im Rahmen der Vortragsreihe *Collections and Collecting. Lunchtime Seminar*

Zeit: Mittwoch, 18. Oktober 2023, 13.00–14.30 Uhr

Ort: Sitzungszimmer, 4 Stock, Institut für Sozial- und Kulturanthropologie, Neues Institutsgebäude, Universitätsstraße 7, 1010 Wien

Organisiert von Brooke Penalzoza-Patzak & Jaanika Vider

Do bring your lunch and join us for the talk and discussion!

Diskussion „Speis und Trank: Identität und Konflikt“

Im Rahmen der Gesprächsreihe „Disziplinen in Bewegung“ am Fakultätszentrum für transdisziplinäre historisch-kulturwissenschaftliche Studien

Zeit: Donnerstag, 19. Oktober 2023, 12.00–13.00 Uhr

Ort: Seminarraum 15, Kolingasse 14–16, 1090 Wien

Das Fakultätszentrum für transdisziplinäre historisch-kulturwissenschaftliche

Studien lädt ab dem Wintersemester 2023/2024 einmal im Monat zu informeller akademischer Diskussion und Vernetzung bei einem kleinen Mittagsimbiss ein. Das Rahmenthema für das kommende Wintersemester lautet „Speis & Trank“. An vier Terminen werden wir über Identität, Repräsentation, Konsum und Produktion von Speis & Trank sprechen und dabei verschiedene historisch-kulturwissenschaftliche Aspekte mit Perspektiven aus verschiedenen anderen Disziplinen ins Gespräch bringen. Am 19. Oktober diskutieren wir mit den Soziolog:innen Markus Trimmel und Izabela Janssen-Wnorowska über „Symbolische Klassen-Konflikte der (Nicht)Nachhaltigkeit“ und „Kulturelle Konflikte im Wiener Gemeindebau“.

Exkursion des FSP: Besuch der Ausstellung „Zimmer frei. Urlaub auf dem Land“ im Haus der Geschichte Niederösterreich

Zeit: Donnerstag, 19. Oktober 2023, 17.00–18.30 Uhr

Treffpunkt: Haus der Geschichte im Museum Niederösterreich, St. Pölten

Anschließend: kurze Einkehr auf dem Rückweg zum Bahnhof

Die Sonderausstellung beleuchtet das Urlauben mit seinen Phasen und Ritualen: Diese reichen von der Planung und den Aufbruch über die Wahl des Transportmittels, Ankunft und Aufenthalt bis hin zur Speicherung der Erinnerungen in Form von Bildern und Souvenirs. Dabei stellen sich die Fragen, welche Lebensumstände entscheiden, wer auf welche Art Urlaub macht und wer möglicherweise kaum oder gar nicht verreisen kann?

Zur Ausstellung: <https://www.museumnoe.at/de/haus-der-geschichte/Sonderausstellung/zimmer-frei>

Buchpräsentation Karin Moser (Hg.): „Hearing is Believing.“ Radio(-Programme) als strategisches Propagandainstrument“

Zeit: Do, 19. Oktober 2023, 18.30 Uhr

Ort: FAKTory. Literatur, Wissen und Beratung für Studierende, Universitätsstraße 9, 1010 Wien

Um Anmeldung wird gebeten: [Registrierung | "Hearing is Believing" - Radio\(-Programme\) als strategisches Propagandainstrument \(akwien.at\)](#)

Im Jahr 2024 feiern wir 100 Jahre Radio in Österreich. In dieses neue grenzüberschreitende Medium setzte man im Sinne der Völkerverständigung viele Hoffnungen. Doch das Radio, das über Jahrzehnte hinweg das aktuellste und zudem das einzige Live-Nachrichten-Medium war, wurde schließlich gerade auch für Propagandazwecke instrumentalisiert. Wie nutzten politische Machthaber den Rundfunk? Welche Selbst-, Fremd- und Feindbilder wurden per Radio wie propagiert? Welche Rolle spielten die Redakteur:innen? Und welche historischen Radioquellen sind überhaupt noch vorhanden?

Barbara Stollberg-Rilinger, „Trojanische Pferde am Wiener Hof. Maria Theresia und die Aufklärung“

Zeit: Freitag, 20. Oktober 2023, 18 Uhr

Ort: Österreichische Akademie der Wissenschaften, Festsaal, Dr.-Ignaz-Seipel-Platz 2, 1010 Wien
Im Rahmen der [Michael-Mitterauer-Lectures der ÖAW](#)

Aufklärung war für Maria Theresia ein Schimpfwort. Sie betrachtete die Bewegung als unerhörte menschliche Anmaßung und gefährliches, gottloses Geschwätz; Klassiker wie Montesquieu oder Diderot waren in der Hofburg streng verboten. Das schloss nicht aus, dass sie in der Sache aufgeklärten Grundsätzen folgte, ohne es zu wissen. Barbara Stollberg-Rilinger geht in ihrem Vortrag dem widersprüchlichen Verhältnis der Herrscherin zur Aufklärungsbewegung nach – die ihrerseits höchst ambivalent war. Sie setzt mit ihrem Vortrag die „Akademievorlesungen“ fort, die prominente Vortragende unterschiedlicher Fachgebiete nach Wien bringen. Unter dieser Dachmarke greifen die Michael-Mitterauer-Lectures aktuelle Forschungsfragen der Geschichtswissenschaften auf. Sie sind nach dem 2022 verstorbenen bedeutenden österreichischen Wirtschafts- und Sozialhistoriker Michael Mitterauer benannt und werden die Geschichtswissenschaften in ihrer ganzen Breite abdecken.

Barbara Stollberg-Rilinger ist Rektorin des Wissenschaftskollegs zu Berlin und Professorin für Geschichte der Frühen Neuzeit. Ihr Forschungsfeld ist die Verfassungs-, Politik- und Kulturgeschichte Europas vom 16. bis 18. Jahrhundert mit einem Fokus auf Rituale und Zeremonien, Metaphern und Symbole.

Conference „Pass on. Generational transfers of wealth from the 16th to the 20th century“

Date: 26.–28. Oktober 2023

Venue: Free University of Bolzano/Bozen, Italy

12th conference of the international research network Gender Differences in the History of European Legal Cultures

Organised by Siglinde Clementi (Competence Centre for Regional History, Free University of Bolzano) and Margareth Lanzinger (Department of Economic and Social History, University of Vienna), in conjunction with Florian Andretsch and Claudia Rapberger (Department of Economic and Social History, University of Vienna)

The conference is organised in conjunction with the international network “Gender Differences in the History of European Legal Cultures” and in the context of the research project (FWF) “Noble Siblings. Wealth Arrangements and Social Configurations” (University of Vienna).

Programme: https://gender-legal-cultures.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/p_gender_legal_cultures/Conferences/Programme_2023_Bozen.pdf

--

Publikationen

Peter Eigner: Die Wittgensteins. Geschichte einer unglaublich reichen Familie. Wien: Molden Verlag 2023

336 Seiten, EUR 40,-, ISBN 978-3-222-15082-1

Sie zählten zu den reichsten Dynastien des Fin de Siècle: die Wittgensteins. Karl, ein gefürchteter Stahl- und Eisenmagnat, hatte eines der größten Firmenkonglomerate der Habsburgermonarchie erschaffen und bildete als Mäzen der Künste das Zentrum der feinen Wiener Gesellschaft. Doch hinter der schillernden Fassade entfaltete sich die Geschichte einer zutiefst unglücklichen Familie, die exzentrische, tragische

Persönlichkeiten und mit dem Philosophen Ludwig Wittgenstein gar ein Genie hervorbringen sollte. Facettenreich porträtiert Peter Eigner Glanz und Tragödie des Hauses Wittgenstein. Eine packende, erschütternde Wirtschafts- und Familiensaga zwischen Gründerzeit und Zweiter Republik.

Alexa Färber / Bernhard Fuchs / Brigitta Schmidt-Lauber / Susanne Wicha (Hg.): Arbeiten, Erzählen, Gehen. Kulturanalytische Studien von Klara Löffler wieder (ge)lesen. Wien 2023

= Veröffentlichungen des Instituts für Europäische Ethnologie, Bd. 52
191 Seiten, EUR 21,-, ISBN 978-3-902029-38-2

Anlässlich ihres 65. Geburtstages haben Kolleg*innen des Instituts einen Sammelband für Klara Löffler veröffentlicht. Er vereint ausgewählte kulturanalytische Schriften der Wiener Kulturwissenschaftlerin Klara Löffler, die interdisziplinäre Wegbegleiter*innen durch ergänzende Beiträge kommentieren.

Österreichische Zeitschrift für Geschichtswissenschaften 1/2023 (34. Jg.): Displaying Violence, hg. von Stefan Benedik, Zuzanna Dziuban, Ljiljana Radonić

320 Seiten, EUR 37,-, ISBN 978-3-7065-6307-9
Redaktion: Alexandra Preitschopf

This issue brings together analysis of power issues faced by museums exhibiting conflicted or violent histories worldwide. It traces recent transformations of the ways in which museums deal with the representation of violence: whether they reflect on the standpoint of victims and integrate their voices; remain inclusive towards marginalised communities; address long silenced legacies of violence; and respond to ethical challenges associated with display of images, objects and curation of human remains. The examinations of culturally and geographically diverse curatorial practices highlight how museums challenge or perpetuate violence and hegemonic structures of power and marginalisation, how they represent a multiplicity of voices or homogenized narratives and manage to engage visitors with reflexive meta-questions. The understanding of violence in this issue does not remain limited to atrocities or physical harm but also poses questions regarding the violence of museum displays, and structural violence of the very institution of the museum, in past and present. As many papers focus on questions of colonial violence and its museal representation, they highlight the centrality of this issue to current public debates and discussions on the identity of the institution. In their choice of cases, the papers, moreover, expand the notion of museum space, to include not only sites of historical atrocities and off-site museums, but also botanic gardens and public spaces.

Open Access verfügbar unter: <https://journals.univie.ac.at/index.php/oezg/issue/view/645>

Journal for Intelligence, Propaganda and Security Studies (JIPSS) 1/2023 (17. Jg.): „Radiopropaganda im Kalten Krieg“, hg. von Karin Moser, Adrian Hänni und Dieter Bacher

215 Seiten, ISSN 1994 4101

Jahrzehntelang galt das Radio als die modernste und aktuellste Nachrichtenquelle. Die Repräsentanten verschiedenster politischer Systeme nutzten den Hörfunk zur

Konstruktion imaginierter Gemeinschaften und zur Propagierung von Selbst-, Fremd- und Feindbildern. Außerdem ließen sich per Rundfunk politische Grenzen leicht überwinden. Unmittelbar und zudem in ihrem privaten Umfeld waren die potenziellen Zielgruppen über den Äther zu erreichen und für die jeweiligen gesellschaftspolitischen Ideen zu gewinnen. Aus gutem Grund war das Radio ein Teil der psychologischen Kriegsführung wie auch der Public Diplomacy bzw. Cultural Diplomacy, wobei beides oft Hand in Hand ging. Ein Kalter Krieg der Emotionen war auch hier bemerkbar.

--

Call for Papers

„Erfahrungsqualitäten und Aufmerksamkeitsökonomien als methodische Herausforderungen kulturwissenschaftlicher Stadtforschung“

CfP zum 14. Workshop des Netzwerks kulturwissenschaftliche Stadtforschung

Zeit: 14./15. März 2023

Ort: Institut für Europäische Ethnologie, Universität Wien

Deadline für Einreichungen: 15. Dezember 2023; Kurzabstract von ca. 200 Wörtern und biographische Kurznotiz an brigitta.schmidt-lauber@univie.ac.at und felix.gaillinger@univie.ac.at. Der Input sollte maximal 15 bis 20 Minuten dauern. Gerne können Sie auch abweichende Formate (z.B. einen Mini-Workshop, die Diskussion eines Textes, die Präsentation Ihrer Veröffentlichung) im Umfang von bis zu 30 bzw. 45 Minuten vorschlagen.

Kulturwissenschaftliche Stadtforschungen arbeiten methodisch fallspezifisch, erfahrungsnah und kontextsensibel. Dabei ringen sie um die Greifbarkeit städtischer Alltage und Alltäglichkeiten und fokussieren das Zusammenspiel von Rhythmen, Dichte, Flüchtigkeit, aber auch das oftmals nur vermeintlich Konstante. Mobile Methoden, so etwa go-alongs, Wahrnehmungsspaziergänge und das Flanieren haben sich neben Interview- und Mapping-Verfahren fest etabliert. Darüber hinaus möchte der 14. Workshop des Netzwerks kulturwissenschaftliche Stadtforschung den Blick auch auf methodische Herangehensweisen richten, die stärker das Stehen, Herumhängen oder auch das Sitzen zum Bestandteil ihrer Forschungspraxis machen. Aufgabe und Ziel unserer Zusammenkunft am Institut für Europäische Ethnologie (Universität Wien) ist es entsprechend, die Erkenntnispotentiale und Grenzen von Methoden in Bezug auf Erfahrungsqualitäten und Aufmerksamkeitsökonomien von und in Städten zu reflektieren. Wir freuen uns über Beiträge, die sich dieser Herausforderung annehmen!

--

Projekte

Dissertation „Family Farming: eine Ethnographie zu ökonomischen Praktiken von Direktvermarktungs-Betrieben“

Durchführung: Thassilo Hazod (Institut für Europäische Ethnologie)

Betreuerin: Brigitta Schmidt-Lauber

Durch die Klimakrise und den Boom von Wertbegriffen wie Nachhaltigkeit und Regionalität sind Landwirtschaft und Lebensmittelversorgung stärker in den Fokus unseres Alltags gerückt. In der Werbung wird für regionale Produkte und

klimafreundliche Transportwege geworben, neue Marken versprechen verantwortungsvollen Konsum und Online-Plattformen vermitteln zwischen landwirtschaftlichen Betrieben und Verbraucher*innen. Durch die Corona-Pandemie erhielten kontaktlose Vermarktungswege wie Selbstbedienungsläden und Automaten einen deutlichen Aufschwung.

Was an neuen und etablierten direkten Vermarktungsformen wie Bauernmärkten gleichermaßen auffällt, ist der häufige Bezug auf Familie bzw. die Selbstbezeichnung als Familienbetrieb. Ich möchte in meiner Studie einen Blick hinter dieses Label werfen, Logiken der Wirtschafts- und Lebensform des bäuerlichen Familienbetriebs begreifen. Anhand von aktuellen Beispielen und einer historischen Dimensionierung untersuche ich Veränderungen im Verhältnis zwischen sozialen Beziehungen und Ökonomie. Zudem gehe ich der Frage nach, welche Motivationen und Intentionen Menschen heute dazu bewegt, einen landwirtschaftlichen Familienbetrieb zu führen. Was macht diese Lebens- und Arbeitsform für sie attraktiv? Und wie hängen Familie und Direktvermarktung zusammen?

Im Zentrum meiner ethnographischen Forschung steht die teilnehmende Beobachtung bei fünf Direktvermarktungs-Betrieben im oberösterreichischen Zentralraum. Außerdem führe ich narrative Interviews mit Familienmitgliedern bzw. Mitarbeiter*innen, um Erfahrungshorizonte, Handlungsmotive und biographische Hintergründe zu erschließen. Weiters werden historische Dokumente im Zusammenhang mit den Betrieben wie Fotografien oder familien- und hofgeschichtliche Aufzeichnungen einbezogen.

Im Untersuchungsraum, dem Bezirk Wels-Land, werden aktuell im Rahmen des LEADER-Programms der EU Maßnahmen zur Förderung der Direktvermarktung umgesetzt. Die Errichtung von „Dorfladenboxen“ oder die Bewerbung von Betrieben in Broschüren und online („Der Bauer hat’s“) verweisen auf veränderte Rahmenbedingungen und die Notwendigkeit regionaler, historischer und politischer Kontextualisierung des Gegenstands. Ich sehe mein Projekt als einen Beitrag, der Diskussionen über heutige ländliche Lebensformen, plurale Ökonomien, Veränderungen der Landwirtschaft und Lebensmittelversorgung sowie Konzepte von Familie im Fach Europäische Ethnologie und darüber hinaus anregen soll.

[Audiowalk/Hörspaziergang „Spuren am Land“](https://www.spurenamland.at/)

<https://www.spurenamland.at/>

„Spuren am Land“ beschreitet aus alltagskulturwissenschaftlich-ethnographischer und zugleich künstlerisch fotografischer Perspektive einen Weg von 13 Themenstationen im nordwestlichen Weinviertel in unmittelbarer Nähe der tschechisch-österreichischen Grenze. Er bietet durch Bilder und Erzählungen Einblicke in verschiedene Aspekte alltäglichen Lebens und vergegenwärtigt die Veränderungen des ländlichen Raumes. Als Darstellungsmittel nutzt er die Spiegelung, indem historische Impressionen zu einem Thema anhand privater Fotografien oder anderer Quellen eine künstlerisch fotografische Aufnahme der heute sichtbaren Verhältnisse gegenübergestellt wird.

Der Themenweg vermittelt an 13 ausgewählten Standorten Informationen zu Fragen des Alltagslebens. Der Rundgang startet in Mitterretzbach am heutigen Bauernshop, führt weiter zu einem kürzlich neu eröffneten Gasthaus, thematisiert u.a. die Wasserversorgung zu Beginn des 20. Jahrhunderts, die Geschichte der lokalen Weinproduktion oder die gemeinschaftlich organisierte Infrastruktur (Kühlhaus der Milchgenossenschaft). Die besondere Botanik und Geologie, der frühere Wallfahrtsort „Heiliger Stein“, Weingärten, die wechselhafte Geschichte der

österreichisch-tschechischen Grenze und der Wandel der Lebensverhältnisse im Laufe des 20. Jahrhunderts sind weitere Stationen.

Ausstellung „Zimmer frei. Urlaub auf dem Land“

Sonderausstellung im Haus der Geschichte im Museum Niederösterreich, Kulturbezirk 5, 3100 St. Pölten

Laufzeit: 23.09.2023–02.02.2025

<https://www.museumnoe.at/de/haus-der-geschichte/Sonderausstellung/zimmer-frei>

Nach dem Zweiten Weltkrieg wird es für große Teile der Bevölkerung möglich, Urlaub zu machen. Das verändert den Fremdenverkehr grundlegend. Neue Kapazitäten für die Gäste müssen geschaffen werden. Ergänzend zum professionellen Hotel- und Gastgewerbe etabliert sich im ländlichen Raum die Privatzimmervermietung. Seit den 1960er-Jahren sorgt die Massenmotorisierung für einen Entwicklungsschub: Bislang vernachlässigte Gegenden blühen auf, traditionelle Destinationen verlieren an Zugkraft. Auch der Fernurlaub erhöht den Druck auf heimische Urlaubsziele.

Die Sonderausstellung beleuchtet das Urlauben mit seinen Phasen und Ritualen: Diese reichen von der Planung und den Aufbruch über die Wahl des Transportmittels, Ankunft und Aufenthalt bis hin zur Speicherung der Erinnerungen in Form von Bildern und Souvenirs. Dabei stellen sich die Fragen, welche Lebensumstände entscheiden, wer auf welche Art Urlaub macht und wer möglicherweise kaum oder gar nicht verreisen kann?

Die Praktiken des Urlaubens werden aus Sicht der Gäste, aber auch der Gastgeber:innen erzählt. Das schließt auch Konflikte mit ein, wie etwa unterschiedliche Nutzungsinteressen von Tourismus und Landwirtschaft, der Arbeitsdruck im Gastgewerbe oder der Ausverkauf der Landschaft. Auch Fragen nach der Zukunft des Sommerurlaubs werden aufgegriffen: Kann man von einem Trend zu klimaschonendem Nahurlaub sprechen? Steht uns eine Wiederentdeckung der Sommerfrische bevor?

Die Vorarbeiten zu dieser Ausstellung wurden in Kooperation mit dem Institut für Europäische Ethnologie der Universität Wien unter der Leitung von Brigitta Schmidt-Lauber durchgeführt. Im Rahmen eines Studienprojekts beschäftigten sich acht Student:innen mit verschiedenen Aspekten des Urlaubens in Österreich (<https://projekt-zimmerfrei.univie.ac.at/>).

Forschungsschwerpunkt

Wirtschaft und Gesellschaft aus historisch-kulturwissenschaftlicher Perspektive
der Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien

<https://fsp-wi-ge.univie.ac.at/>